



BLICKPUNKT

Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde
Bad Homburg vor der Höhe - Dornholzhausen



Je trouve ici mon asile

Dezember 2023/Januar 2024

Ben allein unterwegs

Seine Tante Jessi hatte ihn bis an die U-Bahn gebracht und mit ihm auf den Zug gewartet. „Pass gut auf, dass du am Eichenbrunnen aussteigst, das ist die 4. Station von hier aus. Sie ist oberirdisch. Du musst nur über die Straße gehen und dann ist dort gleich die Haltestelle der Linie 55 zum Stadion, und du steigst am Blumenweg aus. Das kennst du ja.“ Ben hatte brav genickt, er war zum ersten Mal allein in der noch fremden Stadt unterwegs, in die er erst vor kurzem gezogen war. Ein wenig ängstlich war ihm schon zumute, aber das durfte man im Alter von 10 Jahren natürlich nicht zeigen.

Er zählte die Stationen und stieg am Eichenbrunnen aus. Von der Verkehrsinsel aus, die auf der Mitte der Straße lag, sah er auf beiden Seiten eine Bushaltestelle mit der Nummer 55. Welche war die richtige? Was hatte Jessi gesagt? „Du gehst über die Straße.“ Aber auf welcher Seite? Er entschied sich für die Rechte und überquerte den Zebrastreifen. Da, neben dem dicken überlebensgroßen Weihnachtsmann, war der Fahrplan. Aber leider war die Plastikfolie darüber ganz mit roter Farbe besprüht, so dass Ben das Fahrtziel und die einzelnen Haltestellen nicht erkennen konnte. Und da kam die 55 schon an, aber das Feld für die Richtungsangabe war leer. Er fragte eine Frau, ob der Bus zum Stadion führe, aber sie sagte nur: „Ja, das ist die Nr. 55.“ Er stieg vorn beim Fahrer ein, wurde aber an ihm vorbeige-drängt, bevor er sich erkundigen konnte, ob er richtig sei. Und schon fuhr der Bus los. An der nächsten Station stiegen viele Leute aus und an der übernächsten noch mehr, und er war fast allein, als die Durchsage kam: „Nordfriedhof Endstation“.

Jetzt wusste Ben, dass er den falschen Bus genommen hatte. Er ging nach vorn zum Fahrer und fragte ihn, wann er zurückfahren würde. „Heute nicht mehr“, antwortete er, „am Heiligen Abend ist um 18.00 Uhr Schluss, und jetzt ist es fünf Minuten vor sechs.“ Bens Welt brach zusammen, Mama musste längst von ihrer Schicht als Krankenschwester zu Hause sein und auf ihn warten. Sie machte sich bestimmt Sorgen. Und er hatte kein Telefon, das sollte er vielleicht zu Weihnachten bekommen. „Und was soll ich nun



Die Heilige Nacht in St. Marien
Bad Homburg v. d. Höhe

machen? Ich muss zur Blumenstraße.“ - „Laufen“, sagte der Mann und grinste, „du kannst es nicht verfehlen, immer die Kochallee entlang. Ich bin jetzt fertig“, und mit diesen Worten scheuchte er den Jungen aus dem Bus. Ben biss die Zähne zusammen. Also los. Hier konnte er nicht bleiben. Der dunkle Friedhof gruselte ihn ein wenig, und er ging los. Als er an der ersten Haltestelle vorbei-

kam, atmete er erleichtert durch. Er kam vorwärts, während es um ihn herum immer stiller wurde. In den Fenstern sah er erleuchtete Tannenbäume, überall wurde schon gefeiert.

Da kam ihm auf einmal eine große helle Gestalt entgegen. Er blieb vor Aufregung und Staunen stehen. Mit forschenden Schritten näherte sich ein Engel und wollte mit seinem weißen Kleid, den großen Flügeln und den goldenen Haaren an ihm vorbeigehen. Ben nahm all seinen Mut zusammen und stellte sich ihm in den Weg. „Du kannst doch alles, du musst mir helfen!“

Der Engel blieb stehen und schaute freundlich auf ihn herunter. Und da brach Bens ganzer Kummer durch, und er erklärte schluchzend sein Missgeschick. Nachdem der Engel, der gerade im Krippenspiel der nahen Kirche Gabriel gespielt hatte, verstanden hatte, was dem Jungen passiert war, lächelte er und sagte zu ihm: „*Ich wohne hier vorn, und mein Auto steht vor der Tür. Da bringe ich dich eben ganz schnell nach Haus. Du musst mir nur vorher die Flügel abnehmen, sonst kann ich nicht in den Wagen einsteigen,*“ und dabei lachte der Engel.

Gisela Friedrich

gedacht von

Frank Couard

Nach-



Endlich: Die Sehnsucht ist gestillt, die Prophezeiung hat sich erfüllt! Der gerechte, gottesfürchtige Simeon, dem der Heilige Geist gesagt hatte, er werde nicht sterben, er habe denn zuvor den Christus des Herrn gesehen, hält das kleine

Jesus-Baby auf seinen Armen. Und Simeon stimmt ein Loblied an.

Wie steht es mit uns heute? Tragen wir etwas von dieser Sehnsucht, den Heiland zu sehen, in uns? Eine alte Legende erzählt von einem Menschen, der zu einem Mönch kam und sprach: „*Ich möchte Gott finden und weiß nicht wie.*“ Da antwortete der Mönch: „*Das ist nicht schwer. Liebst du Gott?*“ Der Mensch schüttelte den Kopf: „*Gott lieben ... das kann ich eigentlich nicht behaupten.*“ Der Mönch fragte freundlich: „*Gut, wenn du Gott nicht liebst, hast du denn die Sehnsucht, ihn zu lieben?*“ Wieder überlegte der Mensch eine Weile und erklärte dann: „*Manchmal spüre ich die Sehnsucht, aber meistens habe ich so viel zu tun, dass diese Sehnsucht im Alltag untergeht.*“ Der Mönch ließ nicht locker: „*Wenn du die Sehnsucht, Gott zu lieben, nicht so deutlich spürst, hast du dann die Sehnsucht, diese Sehnsucht zu haben, Gott zu lieben?*“ Da hellte sich das Gesicht des Menschen auf und er sagte: „*Genau, das habe ich!*“ Da strahlte der Mönch: „*Das genügt. Du bist auf dem Weg.*“

Die Sehnsucht nach dem Heil der Welt schlummert in jedem Menschen. Der alte Simeon trug diese Sehnsucht ein Leben lang in sich. Ebenso wie die Prophetin Hanna, die neben ihm trat. Beide haben lange gewartet und beide finden Frieden im Anblick des Kindes. Ja – nicht nur im Anblick: Sie nehmen das Kind in ihre Hände. Sie halten es fest und wissen sich zugleich von diesem Kind gehalten. Alles, was in der Vergan-

genheit war, das Gute und das nicht so gut Gelaufene, und alles, was die Zukunft bringen wird: Gehalten von Gott in seinen Händen! Wer dies schon einmal erlebt hat, wird einen solchen Augenblick nicht vergessen.

Einen solchen weihnachtlichen Moment wünsche ich jedem Menschen. Und dann soll dieses Erlebnis nicht verborgen bleiben. Es soll hinausstrahlen in unsere Welt. Wer sich von Gott gehalten weiß, kann voll Hoffnung und Zuversicht in den Tag gehen. Wir sollen davon reden und Licht bringen in die Welt unserer Mitmenschen. Die Welt braucht das, sie hat Sehnsucht nach dem Heil, das Gott bereitet hat vor allen Völkern.

Meine Augen haben den Heiland gesehen, das Heil, das du bereitest hast vor allen Völkern.

Lukas 2, 30

„Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen.“

EG 37,4

Gruppe Regenbogen

Die Gruppe Regenbogen lädt zu folgenden Veranstaltungen **jeweils um 15:00 Uhr** ein:

14. Dezember 2023:
Adventliches Beisammensein mit
Pfarrer Frank Couard im Gemeindehaus.

11. Januar 2024
Unsere Orgel - Ingeborg Kwadynski
erklärt, spielt und singt mit uns in der
Waldenserkirche.

Bericht von der 6. Tagung der IV. Synode des Ev. Dekanats Hochtaunus

Nun ist die Entscheidung gefallen, am Freitag, 17. November 2023, stimmten die Mitglieder der Synode der Schaffung von 5 Nachbarschaftsräumen im Dekanat Hochtaunus zu. In geheimer Abstimmung entfielen auf den Vorschlag des Vorstands der Dekanatsynode 46 Stimmen, 11 Mitglieder stimmten mit Nein und 4 enthielten sich. Damit war die erforderliche Mehrheit erreicht.

Vorausgegangen war dieser Entscheidung eine eineinhalbjährige Diskussion zum Transformationsprozess EHK 2030, über den der BLICKPUNKT mehrfach berichtet hat. Zentrales Element dieses Prozesses ist die Neugliederung der Gemeindestrukturen unserer Kirche in Nachbarschaftsräumen, wobei deren Größe und Zuschnitt in die Entscheidung der Gemeinden gegeben war. Die Kirchengemeinden des Vorder-Taunus haben sich hierbei jeweils einstimmig in 3 Nachbarschaftsräumen in Anlehnung an die kommunalen Grenzen zusammengefunden: Oberursel/Steinbach – Bad Homburg – Friedrichsdorf. Der zum 1. Januar 2024 einzurichtende Nachbarschaftsraum Bad Homburg besteht somit aus unserer Ev. Waldenser-Kirchengemeinde, der Ev. Gedächtniskirchengemeinde, der Ev. Christuskirchengemeinde, der Ev. Erlöserkirchengemeinde, der Ev. Kirchengemeinde Gonzenheim und der Ev. Kirchengemeinde Ober-Eschbach – Ober-Erlenbach.

Angesichts der Vielzahl kleinerer Ortschaften und Kirchengemeinden war die Situation im Usinger Land komplexer und die Debatte über die künftigen Strukturen dort kontroverser. Beschlossen wurde schließlich auf der Synode, einen Nachbarschaftsraum Usinger Land Nord und einen Nachbarschaftsraum Usinger Land Süd zu bilden; ob diese Namensgebung so bleiben soll, müssen die beteiligten Gemeinden entscheiden.

Nun wird es darum gehen, diese neuen Nachbarschaftsräume gemeinschaftlich zu entwickeln, das kirchliche Leben in ihnen auszugestalten und sie generell mit Leben zu füllen. Auch für diesen Prozess wurden erste Termine genannt. Bis Ende 2024 müssen neue Verkündigungsteams, bestehend aus dem Pfarrdienst sowie dem gemeindepädagogischen und dem kirchenmusikalischen Dienst, gebildet und deren Einsatz innerhalb der Nachbarschaftsräume festgelegt werden. Bis Ende 2026 muss dann auch die Rechtsform des Nachbarschaftsraums beschlossen werden, wobei die Form zwischen Kooperation und Fusion der bisherigen Gemeinden variieren kann. In den 2027 anzusetzenden Wahlen werden schließlich die Kirchenvorstände

in den weiterhin bestehenden Gemeinden wie auch für den Nachbarschaftsraum selbst neu bestimmt werden.

Dies alles wird viel Arbeit für die Gemeinden und auch viele Entscheidungen nach sich ziehen. Erste Koordinierungs- und Gesprächskreise für die 6 Bad Homburger Gemeinden wurden bereits gebildet, und auch die Entwicklung in den benachbarten Nachbarschaftsräumen werden wir sicherlich beobachten. Aber auch die Gemeindeglieder selbst wollen wir mit einbeziehen, ob über Berichte im BLICKPUNKT oder in einer Gemeindeversammlung. Jedenfalls sollten wir die Ausgestaltung des kirchlichen Lebens im neuen Nachbarschaftsraum mit Zuversicht beginnen und unseren neuen Nachbarn aufgeschlossen und wohlgesonnen begegnen. Es wäre doch schön, wenn am Ende dieses Zusammenwachsens die Einschätzung stehen würde, dass die Integration in den neuen Nachbarschaftsraum nicht in erster Linie einen Verlust an Selbständigkeit bedeutet, sondern einen Gewinn an neuen Impulsen, vielfältigeren Formen des Gemeindelebens und die Entwicklung neuer gemeindeübergreifender Projekte.

Dr. Marie-Luise Recker



**Förderverein der
Ev. Waldenser-
Kirchengemeinde
Dornholzhausen e.V.**



**Herzliche Einladung zum Adventskonzert
mit Johannes Wunsch an der Orgel
am 14. Dezember 2023, um 19:30 Uhr.**

Wir freuen uns sehr, Sie zu einem besonderen vorweihnachtlichen Orgelkonzert an der mit Unterstützung des Fördervereins neu intonierten Orgel in unserer Waldenserkirche einladen zu können. Johannes Wunsch hält einige musikalische „Leckerbissen“ für Sie bereit:

J.S. Bach (1685-1750)

Fuga sopra magnificat (bww 733)

Nun komm der Heiden Heiland

(3 Choralbearbeitungen bww 659-661)

Pastorale (bww 590)

Fantasie (bww 572)

Vom Himmel hoch, Gelobet seist Du, Jesu Christ und
Wir Christenleut aus dem Orgelbüchlein

(bww 606,604 und 612)

Präludium und Fuge Es-Dur (bww 552)

Im Anschluss an das Konzert laden wir zu einem gemütlichen Ausklang bei einem Glas Wein/Wasser und Brezeln ein.

Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns allerdings sehr über eine Spende, mit der wir weitere Projekte in unserer Gemeinde unterstützen können.

Ihre *Dr. Gerhard Raisig* und *Dr. Eva Denk*

KIRCHENLIEDER

Es ist ein Ros entsprungen (EG 30)

Wie viele andere Kinder habe ich als Grundschüler über den Blockflöten-Unterricht Zugang zur Musik gefunden, zuerst in der Jugendmusikschule in Dortmund und von meinem 8. bis zum 10. Lebensjahr bei Herrn Feierabend, der privat Flötenunterricht erteilte. Wir waren zu viert in einer Gruppe, zwei Mädchen und zwei Jungen mit zwei C-Flöten, einer Alt- und einer Tenorflöte. In der Adventszeit wurden im Quartett Weihnachtslieder geübt, die am ersten Weihnachtsfeiertag in unseren Familien gespielt und gesungen wurden. Warum hat mir schon damals *Es ist ein Ros entsprungen* besonders gut gefallen?

Das Lied stammt aus dem 16. Jahrhundert und wurde zuerst als „*Catholischegesang*“ 1599 im *Speyrer Gesangbuch* gedruckt. Der Komponist der Urfassung ist nicht bekannt. 1609 komponierte *Michael Praetorius*, ein Protestant, einen vierstimmigen Chorsatz, auf den die in unserem Gesangbuch unter Nr. 30 abgedruckte Fassung zurückgeht. *Johannes Brahms* hat die Melodie von *Michael Praetorius* später als Ausgangspunkt für ein Choralvorspiel (Op. 122 Nr.8) verwendet.

Mich hat an dem Lied nicht nur die eingängige Melodie, sondern der Wechsel des Metrums besonders interessiert: In den *Weihnachtsliedern für Blockflöte* aus dem Musikverlag Hans Sikorski in Hamburg, (ca. 1955), ist es in G-Dur im 3/2 Takt abgedruckt. Drei halbe Noten sind sechs 1/4 Noten. Und gleich der erste Takt hat ebenso wie der 4., 5., 8. – 11. Takt nur vier 1/4 Noten. Im aktuellen Gesangbuch ist das Lied in F-Dur im 4/4 Takt enthalten. Dabei sind der 3. und 4. Takt ebenso wie der 10. und 11. Takt mit 5/4 und 3/4 unregelmäßig. Ich glaube, dass mich diese „*Taktsynkope*“ schon damals fasziniert hat, denn die Noten dieser Takte habe ich mit Bleistift eingekreist.

Der Text, den ich erst viel später verstanden habe, bezieht sich auf *Jesaja 11, 1*:

„*Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isaais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.*“

In der zweiten Strophe des Liedes wird dieses Gleichnis im katholischen Urtext so verstanden, dass *Jesse* die Wurzel ist, *Maria* der Rosenstock aus der Wurzel und ihr Kind das *Blümlein*. *Maria*,

„*die reine*“, hat aus „*Gottes ewigem rath*“ ein Kindlein geboren „*und blieben eine reine Magd.*“

Diese Fassung wurde von der evangelischen Kirche nicht übernommen. Vielmehr verstand man im evangelischen Text, der auf die Umdichtung von *Michael Praetorius* 1609 zurückgeht, sowohl das „*Röslein*“ als auch das „*Blümlein*“ als *Jesus*. Die Schlusszeile der zweiten Strophe mit der Jungfräulichkeit *Marias* wurde ersetzt durch „*wol zu der halben Nacht.*“ Und in unserem heutigen Gesangbuch lautet sie: „*welches uns selig macht.*“

In meinem *Evangelischen Gesangbuch für Rheinland und Westfalen* aus dem Jahr 1961, das ich in Leder gebunden und mit Goldschnitt zur Konfirmation bekam, war das Lied nur mit zwei Strophen im Anhang unter den „*Geistlichen Volksliedern*“ abgedruckt. Heute finden wir vier Strophen in unserem *Evangelischen Gesangbuch* unter Nr. 30. Die beiden hinzugekommenen Strophen beschreiben die Bestimmung des „*Blümleins*“ *Jesus* als „*wahr Mensch und wahrer Gott*“, der uns „*aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod.*“

In der dritten Strophe des Liedes kommt damit zum Ausdruck, dass die Geburt Christi an Weihnachten ihren Sinn in der Erlösung von uns Menschen aus Sünde und Tod hat.

Für mich enthält der Text dieses Weihnachtsliedes auch wesentliche Elemente unseres Apostolischen Glaubensbekenntnisses: Außer an Gott glaube ich „*an Jesus Christus, ... empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, ... gekreuzigt, gestorben und begraben, ... am dritten Tage auferstanden von den Toten, ...*“. Ich glaube „*an den heiligen Geist, ... Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.*“

Vor vielen Jahren ist mir in einer Predigt von *Pfarrer i. R. Stefan Schrick* am Heiligen Abend klar geworden: Weihnachten kann nur dann richtig verstanden werden, wenn man dabei Ostern im Blick hat. Durch diesen Gedanken in der dritten Strophe des Liedes ist *Es ist ein Ros entsprungen* für mich ein ganz besonderes Weihnachtslied.

Dr. Karsten Friedrich

Kirchen-



Café



KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa

Wir sind sehr froh, dass unsere Kirchen-Café-Treffen so gut angenommen werden und laden Sie am 10. Dezember 2023 und 21. Januar 2024 ganz herzlich dazu ein. Sie wissen ja, Kaffee, Tee und Plätzchen sind vorhanden, für die Gespräche müssen Sie selbst sorgen! Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team vom Kirchen-Café

BLICKPUNKT extra

Immer wenn die Advents- und Weihnachtszeit gekommen ist, merken wir, wie schnell doch ein Jahr zu Ende geht. Trotzdem freuen wir uns jedes Jahr auf diese besondere Zeit im Jahr. Endlich können wir komplett ohne Einschränkungen feiern und genießen, so wie wir es uns wünschen.

Wie schon im letzten BLICKPUNKT angekündigt, kann es aufgrund eines personellen Engpasses leider kein Krippenspiel in der gewohnten Form geben. Allerdings sind im Gottesdienst am 3. Advent Krippenspielszenen geplant, und es wird auch am Heiligen Abend einen Familiengottesdienst geben.

Zu meinem großen Bedauern müssen wir uns zum Ende des Jahres von unserer langjährigen Organistin *Regine Bub-Stowasser* verabschieden,

die uns fast 32 Jahre lang beinahe jeden Sonntag mit ihrem Orgelspiel erfreut und die Gottesdienste bereichert hat.

Das ist schon eine Zäsur für unsere Gemeinde, aber wie heißt es im Prediger: „*Alles hat seine Zeit.*“

Selbstverständlich wollen wir sie aus ihrem Dienst verabschieden und ihr DANKE für alles sagen. Die Verabschiedung kann allerdings erst im Januar stattfinden. Ein genauer Termin steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest, wird aber rechtzeitig bekannt gegeben.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und Zeit, um der Stimme der Sehnsucht zu lauschen, sowie alles Gute für 2024 wünscht

Pfarrer Frank Couard

Geburtstags-Café

Herzliche Einladung an die Ü70-Jährigen, die ihren Geburtstag zwischen Mitte Oktober und Mitte Januar feiern:

Geburtstags-Café im Gemeindehaus am Donnerstag, 18. Januar 2024 um 15:00 Uhr

Um einen netten Rahmen zu schaffen, bitten wir um Ihre Anmeldung bis zum 16. Januar 2024,

☎ 06172 - 32 888

Save the Date! Jahresprogramm für Kinder, Jugendliche und Familien

Überlegst du schon, was du im kommenden Jahr alles unternehmen möchtest?

Deine evangelische Kirche macht viele verschiedene Angebote. Schau doch mal in unser Programm im Internet. Du findest es über den QR Code oder unter (www.ev-jugend-hg.de). Dort kannst du z.B. Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche, Kreativ- und Sportangebote, Gottesdienste für verschiedene Altersgruppen, regelmäßig stattfindende Kinder-

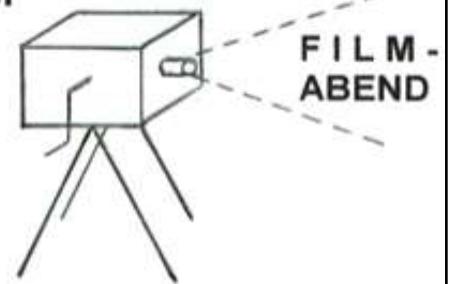
und Jugendgruppen, Ferienangebote, Projekte Fun-Events und vieles mehr entdecken!

Mach doch mit! Wir freuen uns auf dich!

Deine Gemeindepädagoginnen



Waldenser



**MITTWOCH, 13. Dezember 2023, 20:00 Uhr
in der Waldenserkerche
Dornholzhäuser Str. 12
61350 Bad Homburg v. d. Höhe**

In einer Bücherei in der Bretagne befindet sich eine „Bibliothek der (von den Verlagen) abgelenkten Bücher“. Eine junge Herausgeberin stößt dort auf das Manuskript eines unbekanntens Autors, das sie in ihrem renommierten Verlag veröffentlicht. Der Roman wird ein Bestseller, obwohl der Autor vor zwei Jahren verstorben ist. Ein bekannter Literaturkritiker bezweifelt die Authentizität des Autors und provoziert dadurch einen Skandal.

**MITTWOCH, 17. Januar 2024, 20:00 Uhr
in der Waldenserkerche
Dornholzhäuser Str. 12
61350 Bad Homburg v. d. Höhe**

Der Film von *Caroline Link* aus dem Jahr 2019 beschreibt das Leben der Familie eines bekannten deutschen Literaturkritikers, die vor dem NS-Regime über die Schweiz und Frankreich nach England flieht, weil seine Frau Halbjüdin ist. Die Kinder Max und Anna, die ihr geliebtes rosa Kaninchen in Berlin zurücklässt, müssen immer wieder eine neue Sprache lernen und leiden unter den bescheidenen Umständen, in denen sie auf der Flucht leben müssen. Der Eintritt ist jeweils frei.

Neues von der WALDENSERBAND

Seit fast zwei Jahren gibt es uns nun schon: Die WALDENSERBAND. Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, etwas musikalische Abwechslung in unsere Kirche zu bringen, was uns – keine falsche Bescheidenheit! – glaube ich sehr gut gelungen ist. Auch wenn vielleicht nicht jeder Ton 100%ig sitzt, sind wir inzwischen ein fester Bestandteil der Dornholzhäuser Kirchenmusik geworden. Ursprünglich wollten wir ca. viermal im Jahr einen Gottesdienst bestreiten. Dieses Ziel haben wir weit übertroffen – in diesem Kirchenjahr waren es bereits sieben Auftritte!

Vor etwa einem Jahr haben wir „Nachwuchs“ bekommen: Seit Januar 2023 spielt die über 80-jährige, aber jung gebliebene Irene mit uns zusammen. Sie hatte uns mehrfach im Gottesdienst gehört und einfach Lust bekommen mitzumachen. Und wie sie richtig vermutete, konnte sie unsere



Musik mit ihrem virtuosensicheren Blockflötenspieler wesentlich bereichern, zum Beispiel mit den tollen Flötenduetten, die sie mit Meike gespielt hat. Am Pfingstmontag haben wir uns anlässlich des gemeinsamen Wandergottesdienstes mit Gedächtnis- und Christuskirche mit der Familie von Pfarrerin Annika Marte zusammengetan und einen mitreißenden Open-Air-Auftritt auf den Stufen der Christuskirche gehabt. Auch die Andacht zum Stadtteilstfest im Juli, den Tauf-

innerungsgottesdienst im September und den Erntedankgottesdienst im Oktober haben wir musikalisch begleitet. Seit kurzem haben wir uns mit Valerie, einer jungen Violinistin, verstärken können, die sofort begeistert bei der Sache war. Auch Theresa, unsere Querflötistin und ihr Bruder Jesko mit seinem Altsaxophon sowie Susanne und Richard, die Rudi beim Gesang unterstützen, sind nach wie vor an Bord. Dafür ist Freddy, unser Trompeter aktuell für ein halbes Jahr in Frankreich.

Es wird bei uns also nicht langweilig und geht weiter aufwärts mit der WALDENSERBAND. Zudem wagen wir uns immer wieder an neue musikalische Herausforderungen. Wenn Sie den Gottesdienst am 3. Advent besuchen (Tipp: Nicht versäumen!), werden Sie sich davon überzeugen können, wir haben nämlich vor, ein traumhaft schönes Taizé-Lied mit Ihnen gemeinsam und mit Heike und Valerie als Solistinnen zu singen und zu spielen und werden Sie damit garantiert verzaubern...! Zusätzlich spielen wir am 2. Advent nochmal gemeinsam mit Familie Marte in der Christuskirche. Wie bereits in den letzten beiden Jahren laden wir Sie außerdem wieder herzlich zu einer besinnlichen Christmette am Heiligabend ein!

Wir treffen uns nach wie vor etwa zwei Mal im Monat zur Probe, neuerdings donnerstags abends um 18:30 Uhr im Gemeindehaus, und freuen uns immer über weitere musikalische Menschen, die Lust haben mitzumachen! Bei Interesse bitte einfach eine kurze E-Mail an Musik@Waldenserkirche.de schreiben und zu unserer Probe vorbeikommen...

Und wir wünschen Ihnen, uns und allen unseren Fans Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches und gesegnetes neues Jahr 2024!

Rudolf Immig

Fester Trauerkreis in der Christuskirche

Im Januar startet eine Trauergruppe für Erwachsene, die sich an fünf Terminen zu thematischen Nachmittagen in den Räumlichkeiten der Christuskirche organisiert von einer Trauerbegleiterin trifft. - **Wer kann teilnehmen?** Die Gruppe richtet sich an Erwachsene, die um einen nahen Menschen trauern, der gestorben ist und bei denen seit dem Trauerfall mindestens sechs Monate vergangen sind. Es handelt sich um eine Begleitgruppe für Trauernde und ist kein therapeutisches Angebot. Damit die Gruppe zusammenwachsen kann, sollte die Absicht bestehen, regelmäßig an den Treffen teilzunehmen. - **Wer begleitet Sie?** **Sonja Erfurt**, Qualifizierung zur ehrenamtlichen

Trauerbegleitung, vom Bundesverband Trauerbegleitung e.V. anerkannt als sogenannte Kleine Basisqualifikation zur Trauerbegleitung.

Organisatorisches:

Die Gruppe startet am **Samstag, 20. Januar 2024 von 15:00 - 17:00 Uhr** und findet dann an weiteren **vier Samstagen jeweils von 15:00 - 17:00 Uhr statt am: 03.02., 24.02., 16.03. und 13.04.2024**. Alle Termine finden in den Räumlichkeiten der **Christuskirche, Stettiner Straße 53**, statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Wir freuen uns, wenn Sie sich im Gemeindebüro unter (☎ 06172 – 3 55 66) anmelden. Sie können aber auch einfach zum ersten Treffen dazu kommen.

GAUDETE!

Herzliche Einladung zum Konzert am
Freitag, 8. Dezember um 19:30 Uhr,
Waldenserkirche, Dornholzhäuser Straße 12,
61350 Bad Homburg v. d. Höhe

Historische Lieder und Weisen zur Advents- und Weihnachtszeit

Seit jeher wünschen sich Menschen, die dunklen Bereiche in ihrem Leben zu erhellen, Angst gegen Freude einzutauschen, Ausweglosigkeit gegen Hoffnung, Dunkelheit gegen Licht, Streit gegen Frieden. Das zeigt sich ganz besonders in Jahrhunderte alten Advents- und Weihnachtsliedern mit ihrer Verheißung von Licht und Leben.

Mehrstimmiger Gesang und alte Instrumente wie Drehleier, Cister, Dudelsack, Schalmei, Cornamuse, Blockflöte und Harfe, die in der Kirche, in Stuben oder draußen bei Hirten auf dem Felde Verwendung fanden, vermitteln eindrucksvoll die ursprüngliche Dichte dieser Musik: Sie klingt fremder, archaischer, herber und ist doch bis heute voller Licht in dunkler Zeit.

Das **Duo ADVENTUS** beschäftigt sich seit 1990 mit dem Studium und der Aufführung historischer Musik. Im Konzert werden hauptsächlich traditionelle deutschsprachige Stücke, aber auch Lieder anderer europäischer Länder zu hören sein: es erklingt Musik vom Mittelalter bis in die Neuzeit.

Da das Interesse meistens groß ist, mehr über die Funktionsweise und Herkunft der ungewöhnlichen

Instrumente zu erfahren, werden diese erläutert. Spannende Hintergründe und Geschichten zu den jeweiligen Stücken begleiten das Konzert und schaffen so einen unmittelbaren Zugang zu den tiefen Wurzeln dieser besonderen Musik.



Besetzung:

Tobias Witzlau: Gesang, Cister, Basscornamuse, Blockflöten, Percussion

Knud Seckel: Gesang, Drehleier, Alt- und Soprancornamuse, Dudelsack, Schalmei

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten!

Veranstaltungen in unseren Nachbargemeinden

02. Dezember 2023	Adventsvesper in der Gedächtniskirche gestaltet vom Chor der Gedächtniskirche und Instrumentalisten. Herzliche Einladung zur Einstimmung auf die Adventszeit!	18:00 Uhr
13. Dezember 2023	Bibel teilen in der Gedächtniskirche „Siehe, es war sehr gut“ - 1. Mose 1 Infos: Pfarrerin Annika Marte, Tel 06172-84980, pfrin.marte@gedaechtniskirche-badhomburg.de	20:00 Uhr
20. Januar 2024	Fester Trauerkreis, erstes Treffen in der Christuskirche, (siehe hierzu den Hinweis auf S.6)	15:00—17:00 Uhr
21. Januar 2024	Musik mit Panflöte, Didgeridoo und Ocean Drum in der Christuskirche. Die Musik besteht hauptsächlich aus Improvisationen und ist somit in derselben Form nicht wiederholbar - ein besonderes einmaliges Erlebnis	17:00 Uhr

Gottesdienstkalender Dezember 2023/Januar 2024

03. Dezember 2023 1. Advent	Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Ulrich Bergner	10:00 Uhr
10. Dezember 2023 2. Advent	Gottesdienst mit Pfarrer Frank Couard mit anschließendem Kirchen-Café Kindergottesdienst	10:00 Uhr 11:00 Uhr
17. Dezember 2023 3. Advent	Gottesdienst mit Pfarrer Frank Couard mit Krippenspielszenen und der WALDENSERBAND	10:00 Uhr
24. Dezember 2023 4. Advent/Heilig Abend	Familiengottesdienst Christvesper Christmette mit der WALDENSERBAND	16:00 Uhr 18:00 Uhr 23:00 Uhr
25. Dezember 2023 1. Weihnachtsfeiertag	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Frank Couard	10:00 Uhr
26. Dezember 2023 2. Weihnachtsfeiertag	Gottesdienst mit Pfarrer Frank Couard	10:00 Uhr
31. Dezember 2023 Silvester	Gottesdienst mit Pfarrer Frank Couard	10:00 Uhr
07. Januar 2024	Gottesdienst mit Pfarrer Frank Couard	10:00 Uhr
14. Januar 2024	Gottesdienst mit Pfarrer Frank Couard	10:00 Uhr
21. Januar 2024	Gottesdienst mit Pfarrer Frank Couard mit anschließendem Kirchen-Café	10:00 Uhr
28. Januar 2024	Gottesdienst mit Pfarrer Frank Couard	10:00 Uhr

Adressen

Presbyterium

Vors.: *Pfarrer Frank Couard*

Pfarrer

Frank Couard

Anschrift siehe Gemeindebüro.

☎ 06172 - 32 888

E-Mail: Frank.Couard@ekhn.de

Gemeindebüro

Sandra Milani

Dornholzhäuser Straße 12

61350 Bad Homburg v. d. Höhe

Di, Mi, Fr 09-12 Uhr, Do 14-17 Uhr

☎ 06172 - 32 888

Fax: 06172 - 93 54 37

E-Mail: Sandra.Milani@ekhn.de

Konto

Evangelische Bank e.G.

BIC: GENODEF1EK1

IBAN:

DE38 5206 0410 0004 0008 62

Internet:

www.waldenserkirche.de

Taunus-Pfadfinder

Termine der Gruppentreffen unter

www.taunuspfadfinder.de

(Keine Gruppentreffen während der Schulferien.)

Alten- und Pflegeheim

„Haus Luise“

www.haus-luise-bad-homburg.de

Saarstraße 1-3,

☎ 06172 - 30830

Besuche nach Anmeldung wieder möglich.

Diakonisches Werk

- Beratungsstelle -

Heuchelheimer Str. 20

☎ 06172 - 59 76 60

Ökumenische Sozialstation

☎ 06172 - 30 88 02

Hospizarbeit

Sabine Nagel,

☎ 06172-8 68 68 68

Krankenhauspfarrerin

Margit Bonnet,

☎ 06172 - 14 34 78

Impressum:

Hrsg.: Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde

Dornholzhäuser Str. 12

61350 Bad Homburg v. d. Höhe

☎ 06172 - 32 888

Der *Blickpunkt* wird 10 mal jährlich an unsere Gemeindeglieder verteilt.

Redaktion:

Hellmuth Bollmann

Frank Couard (v.i.S.d.P.)

Gisela Friedrich

Dr. Marie-Luise Recker

Layout: *Dr. Karsten Friedrich*

Druck: Druckerei Nejedly GmbH

Auflage: 900

E-Mail:

Sandra.Milani@ekhn.de

Bilder:

© S. 1 *Gisela Friedrich*

© S. 2 *Frank Couard*

© S. 6 *Rudolf Immig*

© S. 7 *Tobias Witzlau*